



Arbeiterwohlfahrt

*Unterbezirk Hagen-
Märkischer Kreis*

Beratungsstelle für Eltern - Kinder – Jugendliche Schulpsychologie

Prumbomweg 3
58540 Meinerzhagen
Tel. (0 23 54) 58 33
Fax. (0 23 54) 90 45 03
familienberatung@awo-ha-mk.de

www.awo-beratungsstelle-meinerzhagen.de

www.awo-ha-mk.de

Informationen aktuell

Unsere gesellschaftliche Situation ist momentan in vielen Bereichen geprägt durch die Einflüsse der aktuellen Corona-Pandemie und deren Auswirkungen. Auch die Familien im Zuständigkeitsbereich der AWO-Familienberatungsstelle sind diesen Veränderungen ausgesetzt.

Die Beratungsstelle war und ist die ganze Zeit für die Familien erreichbar und ansprechbar gewesen. Telefonisch und online konnten wir in vielen unterschiedlichen Situationen helfen, Lösungen für die Sorgen, Nöte und Fragen unserer Klienten zu finden. Trotz des fehlenden direkten persönlichen Face-to-Face-Kontakts wurde dies an vielen Stellen als sehr hilfreich erlebt und hat dazu beigetragen, Konflikte und schwierige Situationen in den Familien zu bearbeiten.

Beratung war und ist gerade in dieser Zeit ein unersetzliches Hilfeangebot für die Menschen in Meinerzhagen, Kierspe, Halver und Schalksmühle!!!

Trotz vieler positiver Erfahrungen im Umgang mit Telefon- und Onlineberatungen fehlt in bestimmten Situationen die Möglichkeit, in persönlichen Gesprächen, Face-to-Face-Beratungen durchführen zu können. Insbesondere für Gespräche im Rahmen von Trennung und Scheidung, Paar- und Krisenberatungen und im Umgang mit Jugendlichen sind Möglichkeiten, online bzw. telefonisch zu beraten, eingeschränkt. Auch die Diagnostik insbesondere im Bereich der Schulpsychologie ist nicht über dieses Medium durchzuführen.

Aus diesen Gründen planen wir nun konkret, die Beratungsstelle wieder für persönliche Beratung zu öffnen. Die Gesundheit aller und somit der Schutz unserer und Klient*innen und der Berater*innen hat hierbei oberste Priorität. Daher ist es für uns unbedingt notwendig, unter Berücksichtigung aller Empfehlungen, z.B. des Robert-Koch-Instituts und der gesetzlichen Vorgaben, klare Regelungen für die Öffnung der Beratungsstelle zu treffen, die wir hier im Folgenden nun transparent machen möchten.

Konzept für die Durchführung von Präsenzgesprächen unter den Bedingungen der Einflüsse der Corona-Pandemie (Covid-19)

1. Schutz durch Distanz

Die Mitarbeiter*innen der AWO-Familienberatungsstelle verfügen über eine langjährige Erfahrung im Umgang mit Onlineberatung. Unsere Jugend – und Elternonlineberatung stehen daher auch weiterhin jederzeit zur Verfügung.

Die persönlichen Telefonberatungsgespräche mit den jeweils zuständigen Berater*innen werden weiterhin flexibel und in tageszeitlich ausgedehntem Umfang von montags bis freitags im Rahmen des Homeoffice angeboten. Dazu sind alle Teammitglieder mittlerweile mit Dienst- Smartphones ausgestattet.

Diese beiden Beratungsformen ermöglichen den größtmöglichen Schutz für alle beteiligten Personen und werden daher weiterhin überwiegend angeboten.

2. Regelungen für persönliche Face-to-Face-Beratungsgespräche

Nur in besonders gelagerten Beratungssituationen soll die Methode einer Face-to-Face – Beratung in Betracht gezogen werden. Dazu werden die beiden größten Büros so ausgestattet, dass max. zwei Personen zeitgleich beraten werden können. Kleinkinder sollten aufgrund der teilweise fehlenden Distanzkontrolle nicht mit zur Beratung kommen, bzw. nur dann, wenn die Eltern für deren Einhaltung sorgen können. Dies wird vorher telefonisch vereinbart.

Die Beratungstermine werden zeitlich so getaktet, dass es nicht zu Wartezeiten bzw. zu Begegnungen der zu Beratenden kommt.

Durch folgende Maßnahmen wollen wir gewährleisten, dass alle möglichen Schutzempfehlungen des Robert-Koch-Instituts berücksichtigt werden:

1. Einhaltung des Mindestabstands von 1,5 Metern, wenn möglich mehr
2. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutz in den Begegnungsräumen der Beratungsstelle
3. Das Aufstellen von sogenannten „Spuckschutzscheiben“ in den Büros, in denen Beratung stattfinden soll und im Büro der Teamassistentin, um gegebenenfalls die Maskenpflicht während der Beratung auszusetzen.
4. Schaffung von ausreichenden Möglichkeiten, sich zu desinfizieren bzw. zu reinigen
5. Eine intensive Durchlüftung und eine Desinfektion von genutzten Räumen bzw. benutzten Gegenständen nach jedem Beratungsgespräch

Selbstverständlich schließen Krankheitsanzeichen sowohl der beteiligten Personen, als auch bei Familienangehörigen, die im selben Haushalt leben, eine Präsenzberatung aus! Auch dies wird vorab telefonisch geklärt.

3. Zusätzliche Regelungen für bestimmte schulpsychologische Angebote

Eine Besonderheit in der Öffnung der Beratungsstelle stellt die schulpsychologische Diagnostik als auch Präsenz an den Schulen dar.

Schulpsychologische Diagnostik soll jetzt jedoch ermöglicht werden, wenn:

1. eine dringende Notwendigkeit besteht, die vorab telefonisch bestätigt wurde (z.B. aufgrund medizinischer Indikation des Kinderarztes oder erheblichen Nachteilen in der Schullaufbahn, die aufgrund einer fehlenden Diagnostik entstehen könnten).
2. Die Testsituation findet unter den genannten Sicherheitsmaßnahmen statt: Spuckschutz zwischen Testleiter und Klient, Einhaltung des Mindestabstandes und Benutzung desinfizierter Arbeitsmaterialien.
3. Zur Testung können die Kinder und Jugendlichen von einer Person gebracht werden. Das Warten in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle ist nicht möglich. Nach Abschluss der Testung wird die Person, die das Kind abholt, ggf. angerufen.
4. Beim Abschlussgespräch werden bei jüngeren Schülerinnen und Schülern nur die Sorgeberechtigten eingeladen und die Ergebnisse sowie das weitere Vorgehen besprochen. Ab der Jahrgangsstufe sieben darf zudem die getestete Person anwesend sein.

Präsenzzeiten an den Schulen werden dann ermöglicht, wenn auch dort die hier aufgeführten Maßnahmen (Spuckschutz, Desinfektionsmittel, Waschgelegenheit) umgesetzt sind. Hierdurch soll ein weiterer Zugang für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie weitere am Schulsystem Beteiligte geschaffen werden, um in Krisensituationen einen direkteren Zugriff auf schulpsychologische Expertise zu ermöglichen. Hierzu werden die Schulen, in denen bisher Präsenzzeiten vereinbart waren, gesondert kontaktiert und es wird besprochen, ob und wie unter den genannten Voraussetzungen dies ermöglicht werden kann.

4. Besetzung der Beratungsstelle

Eine normale Besetzung der Familienberatungsstelle stellt die notwendige Distanz zwischen den acht Teammitgliedern nicht sicher. Eine Verteilung der räumlich begrenzten Ressourcen ist daher dringend notwendig.

Um einen dauerhaften Betrieb der Beratungsstelle nicht zu gefährden, wird das bestehende Team von acht Personen in zwei Gruppen so aufgeteilt, dass sich die beiden Gruppen nicht persönlich begegnen. Die jeweils andere Gruppe arbeitet im Rahmen von Homeoffice bzw. allein in den Außenstellen. Die Außenstellen sind in dieses System mit eingebunden und entsprechend ausgestattet (z.B. Spuckschutzscheibe).

5. Teamarbeit

Die direkten Teamsitzungen finden auf unbestimmte Zeit in den jeweiligen Kleingruppen statt. Ein entsprechender Plan wird erstellt. In regelmäßigen Abständen (z.B. einmal im Monat) treffen sich beide „Kleinteam“ getrennt voneinander unter Einhaltung aller Abstandsregeln und Schutzmaßnahmen im Foyer der Beratungsstelle.

Die Teamarbeit auf digitaler Ebene wurde bereits über Microsoft Teams eingerichtet. Sie entspricht der Datenschutzgrundverordnung und ermöglicht neben vierzehntägigen Teamkonferenzen jederzeit auch zusätzlich einen notwendigen Austausch zwischen den Mitarbeiter*innen.

6. Anpassung an Dynamik

Bei einer Veränderung der allgemeinen Lage werden alle dann notwendigen Regelungen entsprechend angepasst. Insbesondere bei einer erneuten Verschärfung der Lage kann ein Aussetzen der Präsenzsprechungen jederzeit wieder erfolgen und durch die alleinige Telefon- und Onlineberatung ersetzt werden.

Sollte ein Teammitglied erkranken, begeben sich alle Teammitglieder des „Kleinteam“ in eine entsprechende häusliche Quarantäne. Das jeweils andere Team bleibt somit vor Ort handlungsfähig.

Das Team der AWO- Beratungsstelle